

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
Nr. 547. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1905.

Erste Ausgabe  
Sonntag, 22. November 1902.  
Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 122.  
Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a/S.

## Die Kurkoffen.

Der „Meißner Anzeiger“ hat, wie wir mitteilt haben, den Schiedspruch des Königs Oskar von Schweden über die Regelung der Schabenerzabnahme veröffentlicht, die wegen der im Jahre 1899 auf Samoa ausgeführten militärischen Aktionen erhoben worden sind. Die Unterlegung des Schiedsgerichtes hat sich ausschließlich mit der Frage beschäftigt, ob das Vorgehen Englands und Amerikas gerechtfertigt gewesen ist, und das Urteilstimm nach eingehender Begründung zu folgendem Schlusse, daß die Zurückführung der Waffen und Munition unter sie, die Verhinderung der Freiergräbernahme an Land und die Beschränkung des freien Erwerbserwerbes nicht als gerechtfertigt betrachtet werden kann und daß deshalb ihrer Britannischen Majestät Regierung und die Regierung der Vereinigten Staaten nach Maßgabe des Abkommens vom 7. November 1899 für die Verluste verantwortlich seien, welche durch die erwähnte militärische Aktion herbeigeführt sind, während eine weitere Entscheidung die Frage vorbehalten wird, in welchem Umfang die beiden Nationen oder die eine oder andere von ihnen als für jene Verluste verantwortlich zu betrachten sind.

Es vertritt unseres Erachtens ein sehr geringes politisches Verdienst, daß diese Entscheidung seitens eines Reiches der deutschen Presse mit übererogierter Genauigkeit berichtet wird. Derselbe konnte doch niemals ein Zweifel bestehen, daß der Schiedsrichter, wofern er annähernd einigen Wert auf Anerkennung seiner Objektivität legte, dahin entscheiden würde, daß tatsächlich das englische und amerikanische Vorgehen ungerichtet war. Mit dieser Entscheidung ist uns aber in doppelter Beziehung wenig genützt. Denn zunächst wird man abzumachen haben, ob die weitere Entscheidung, betreffend des Umfanges der an Deutschland zu gewährenden Entschädigungen die geschädigten Deutschen in Samoa zufrieden stellen wird. Sollte dies aber auch der Fall sein, so werden die Engländer vermutlich mit größerer Gelassenheit die Entscheidung zählen, denn der politische Ruch des Samoa-Kummers war doch ein ganz anderer. Es handelt sich damals darum, Deutschland durch einen Manifestationsakt auf außerpolitischem Gebiete ins Wackeln zu jagen, um es gezwungen zu machen für die Erfüllung von Englands handelspolitischen Wünschen.

Obne die Zustimmung Deutschlands zu dem unter Ausschaltung Kanadas vorgelegten neuen deutsch-englischen Handelsvertrag war das neue System der großbritannischen Wirtschaftspolitik, das namentlich in der Kontroverse der Premierminister aller britischen Kolonien seinen Höhepunkt gefunden hat, nicht durchführbar. Die deutsche Diplomatie, die nach einem Ausbrüche des Mittelmeerkrieges für die Schwäche in der handelspolitischen Stellung ihres Vorgesetzten hätte sein müssen, wenn sie den englischen Forderungen zustimmte, mußte zunächst durch ein paar Vandalenstücke zur Redigierbarkeit gemacht werden. Das ist geschehen, und wie inzwischen auch dem Windstille klar geworden sein muß, mit bestem Erfolge. Die Reichsregierung hat ein Jahr um das andere mit England den Weißbrotvertragsvertrag verlängert, obgleich eine britische Kolonie nach der anderen uns handelspolitisch differenziert hat, und der Reichstag hat zu allem Ja und Amen gesagt. Diesen Schaden haben wir dauernd zu tragen. Das war der Zweck der Samoa-Expedition. Es ist unseres Erachtens wirklich ganz gleichgültig, ob jetzt die englische Regierung die durch diesen ein paar Säcke besagte, die uns dabei ausschlagen sind.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. November.

**Sitzungsprotokoll aus dem Reichstage.** Bei der Wiedereröffnung der Sitzungen am heutigen Donnerstage zeigte der Reichstag ein verhältnismäßig gut besichtigtes Aussehen; doch lag der Schwerpunkt des Interesses zunächst nicht bei den Verhandlungen im Sitzungssaale, sondern bei den Unterhaltungen in den Wandelgängen, in denen einzelne Gruppen von Abgeordneten beheimlich standen.

In diesen Gruppen machte man sich namentlich mit berechtigtem Spott über den Eifer Luina, mit dem in den hinter uns liegenden kurzen Ferien die am Autokratentum der Regierungsvorlage interessierte Presse offenbar „a. b.“ dreifach aus der Welt gereinigten Flumkreisen über die angeblich erfolgte Verhandlung verbreitet hat. Auf das Verhältnisse wurde von einigen Herren, die am Freitag beim Grafen Falkenstein gewesen waren, berichtet, daß man über einen ganz unüberwindlichen Beobachtungsstand nicht hinauskommen und daß andererseits die Unmöglichkeit, zu einer Verhandlung zu gelangen, nicht nur erkannt, sondern auch ausdrücklich betont sei. Das erscheint uns so verblüffender, als bereits einige Tage vor dem Festmahle beim Grafen Falkenstein in den Wandelgängen der Reichstag das Bestimmte die Ansicht vertreten hat, daß die Regierung sich nicht nur Italien gegenüber bezüglich der Rolle auf Afrika, sondern auch Österreich gegenüber bezüglich der

Verhältnisse festhalten habe, und daß daher gar keine Aussicht für auch nur annähernde Erfüllung der berechtigten Wünsche der Landwirtschaft in der jetzigen Zolltarifvorlage bestehe. Mühselig freilich war man sich auch darüber einig, daß die Industrie zu erkennen beginnt, daß sie die Handelsverträge, deren sie so dringend bedürftig, nur erreichen könne durch Anerkennung der berechtigten landwirtschaftlichen Forderungen. Aber selbst wenn diese jetzt erfolgen sollte, so würde doch die jetzige Zolltarifvorlage nicht mehr erlobt werden können, denn wenn auch die Beratung in Abzügen erfolgen sollte, so müßte doch die Abmilderung über jede einzelne Position stattfinden. Die Sozialdemokraten können also, wie Vöbel in Hamburg angekündigt hat, 700 bis 800 namentliche Abmilderungen beantragen. Dazu reicht selbst bei dem jetzt durch die lex Reichsminister abgeleiteten Verfahren die Zeit bis zu den Weihnachtsferien (12. Dezember) nicht mehr aus. Nach den Ferien aber muß der Etat beraten werden. Es wurde am heutigen Donnerstage in den Abgeordnetenkreisen als bezeichnend für die planlose Fortwärtung des jetzigen Systems erwähnt, daß der Etat dem Reichstage immer noch nicht zugegangen ist, obgleich doch bei dem zu erwartenden großen Defizit eine eingehende Erörterung diesmal notwendiger als je erscheint. Offiziell wird zwar erklärt, der Etat werde „demnächst“ kommen, aber hierdurch ist der Reichstag ebensowenig betrieblid, als etwa ein Bauerlein, das bei seinem Rechtsanwalte sich nach dem Stande seines Prozesses erkundigt und die geheimnisvolle Auskunft erhält: „er demnächst“.

Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß bei dieser Sachlage die ganze Vorlesung des Zolltarifs nur noch als eine Vorbereitung für den Abklausur ausgesetzt werden könne. Es trat deshalb auch am heutigen Donnerstage in der Beratung in erster Linie parteipolitische Gegensätze hervor. Hierzu hat der von der Kommission eingehaltene § 10a, der die städtischen Detrois aufheben will, Gelegenheit. Sowohl die Sozialdemokraten als die Freireimigen haben sich dieses dankbarer Agitationsstoffes bemächtigt. Ersterer beantragen eine Erweiterung des Kommissionsmandates, und der freireimige Abg. Nitschke äußerte auch heute wie seiner Zeit bei den Kommissionsberatungen in der Lage des Volkstribunen. Seine Forderung auf Aufhebung der Detrois steht nur leider in recht lebhaftem Widerspruch zu der Haltung der freireimigen Stadtbekämmer, und man kann sich dem Einverständnis nicht entziehen, daß Herr Nitschke weniger mutig für die Aufhebung dieser Steuer als ein anderer würde, wenn er nicht davon überzeugt wäre, daß die Reichsregierung auf ihrem absehbaren Standpunkte gegenüber den Kommissionsanträgen beharren würde. An dieser Erwartung lag er sich auch heute nicht getraut. Der dreihäufige Minister Febr. v. Hammerstein und Graf Volzowitsch kamen dem bedrängten Freireim sofort zu Hilfe und erklärten, daß die Regierung im Interesse der geordneten kommunalen Finanzverwaltung niemals in die Aufhebung dieser Stölle einwilligen würde. Die gleiche Erklärung gab der Vertreter Vöbeln ab. Nachdem Herr Geheimrat Baasche (nat. lib.) seine staatsmännlichen Bedenken gegen den Kommissionsbeschluss geltend gemacht und Herr v. Kardorff (Reichsp.) dieselben als unzulässig verwarf, hat die Zolltarifvorlage bescheiden hat, trat Herr Vöbeln ab. Nach dem Ertönen mehrerer sich widersprechender als zureichender Selbstgespräche, die seiner Schredenreden an. Er war früher ein mindestens recht lauer Gegner der Detrois. Heute aber, wo die Gefahr eines Zustandekommens des Kommissionsbeschlusses eine für den Kommunalfreireim sehr geringe geworden ist, legt er sich für den Kommissionsbeschluss ins Zeug. Graf Kanitz (kons.) meinte, daß die Detrois in die Rumpfkammer gehören, wünscht aber die Frage der landesgesetzlichen Regelung vorzubehalten. Nachdem noch ein Erläuterer für Beibehaltung der Detrois und der „Genosse“ Stideman gegen die gleiche gesprochen hatte, wurde der Kommissionsantrag in namentlicher Abstimmung mit einem Untertrage Kardorff angenommen. Die Abstimmung erfolgte zum Erliegen der lex Reichsminister ist zwar aus Frankreich entlehnt, aber das war doch unseres Erachtens kein Grund, die Triflure in den deutschen Reichstag einzuführen. Schwarzweißrot hätte sich entschieden besser gemacht wie Blauweißrot.

**Förderung des deutschen Rothweins.** Der Landwirtschaftsminister hat an die Provinzialbehörden ein Rundschreiben erlassen, in dem auf die Nothwendigkeit und Möglichkeit der Förderung des deutschen Rothweins hingewiesen wird. Das Rundschreiben schließt mit folgenden Sätzen:

„Der immerhin große Bedarf, den öffentliche Anstalten, insbesondere die Krankenhäuser und Lazarethe, an naturlichem Rothwein haben, würde jedenfalls zum größeren Theile von den Singergemeinschaften am Besten und am Günstigsten gedeckt werden können, wenn die zuständigen Verwaltungs- und Aufsichtsbehörden auf den direkten Bezug der benötigten Weine durch die Singereierei hinarbeiten. Die Landwirtschaftsminister hat für die Singereierei in dem Maße, als sie durch die Singereierei zu unterstützen und auch diejenigen Gemeindeführer namhaft zu machen, welche den gewünschten Wein in der verlangten Qualität zu liefern in der Lage sind. Die hiesige Charite-Direktion hat im März dieses Jahres durch Vermittelung der Landwirtschaftskammer in Bonn von dem

Singereierei in Wandschloß an der Elbe bereits ein Dm deutschen Rothwein bezogen, der bei erheblich billigerem Preise dem früher bezogenen französischen Rothwein in der Qualität sehr nahe kam. Zur Anstellung eines größeren Bestandes sind deshalb von derselben Stelle neuerdings wieder 15 Dm Rothwein in Bestellung gegeben worden. Mit Rücksicht hierauf erlaube ich ergebenst, daß die Singereierei in Wandschloß, falls sie sich zu dem Zweck, den öffentlichen Anstalten Ihrer Bezirke dem Beispiele der hiesigen Charite-Direktion gefolgt und so zur Erhebung des deutschen Rothweins beizutragen wird.“

**Der Geleientwurf betreffend Phosphorsäureabwägen** ist dem Reichstage nunmehr zugegangen. Die Vorlage bezieht sich nur auf drei Paragraphen und dürfte ohne besondere Auseinandersetzungen erledigt werden, da sie als eine sanitäre Nothwendigkeit von allen Seiten längst erachtet worden ist. Es handelt sich um die Verhütung der Phosphorvergiftung bei den mit der Herstellung von Säureabwägen beschäftigten Arbeitern. Gemäß einem Reichstagsbeschlusse vom 27. Juni 1871 hatte der Bundesrat zur Herstellung von Säureabwägen die weichen Phosphorsäure zur Herstellung von Säureabwägen geboten. Er hatte eine Kommission von Sachverständigen eingesetzt und die Weichteile der Frage eingehend. Das Ergebnis liegt nun in dem neuen Geleientwurf vor. Darin ist es vorgesehen, daß die weichen Phosphorsäure zur Herstellung von Säureabwägen und sonstigen Säureabwägen und der Verkauf derselben ausgeproben. Hohe Strafen sind den Zuwiderhandlungen angedroht. Als Termin der Inkraftsetzung ist der 1. Januar 1907 in Aussicht genommen, um den Arbeitern eine ausreichende Zeit zur Einweisung auf die neuen Bestimmungen zu gewähren.

**Prämien für Arbeiterwohnungen auf dem Lande** werden von Serzöglichen Staatsministerium in Braunschweig unter folgenden Bedingungen bewilligt: Nur in jeder Beziehung selber und den Bedürfnissen entsprechender Neubau kann prämiert werden; er muß vor Allem denjenigen Ansprüchen genügen, die man unter den heutigen Verhältnissen an eine gute Arbeiterwohnung zu stellen pflegt. Zur Konturrenz um die Bauprämie werden die Wohnhäuser, welche die Bauherren anfertigen, die außer der Wohnung des Eigentümers im Dachstuhl noch drei andere, für Arbeiterfamilien bestimmte Wohnungen enthalten, wenn gleichzeitig jede dieser Wohnungen abgeben von dem nötigen Zubehör an Keller, Bodenräume u., mindestens drei Wohn- und Schlafkammern und eine besondere Küche aufweist. Die Bewilligung von Bauprämien wird nur an solche dem Arbeiterlande angehörende, verheiratete oder verheiratet gewesene, mit Kindern begabete Personen in den Landgemeinden erfolgen, die, um das eigene und das Wohnbedürfnis von Weibern gleicher Verhältnisse zu decken, einen Neubau in dem der Prämienvertheilung vorangehenden letzten Kalenderjahre fertiggestellt haben. Es ist daher auch erforderlich, daß der Bauende das betreffende Haus selbst bewohnt. Bei gleicher Leistung entscheidet unter den Konkurrenten die Bedürftigkeit und Würdigkeit.

**Der „Vorwärts“ und die Immunität für Abgeordnete.** Wegen jenseitiger Verletzung des Geheimen Kommissionsrats Strupp ist eine frühere Nummer des „Vorwärts“ beschlagnahmt worden. Bei der infolge dieser Verletzung festgesetzten Hausdurchsuchung wurde natürlich der Inhalt des „Vorwärts“ festgestellt, wie nicht freilich geoffen wurden, ertröden. Der „Vorwärts“ befragt sich nun, daß dies auch mit Nutzen von Reichstagsabgeordneten geschehen sei und fündigt dagegen „Einleitung von Strafen“ an. Wie uns scheint, wäre es aber Anstandslos möglich, die „Vorwärts“ beschlagnahmten Reichstagsabgeordneten zu gewähren, der Polizei die Durchsuchung ihrer Kasse zu verweigern. Wie weit darf doch ein anständiger Parlamentarier sich nicht auf die Immunität berufen, daß er darüber auch noch die Strafgewalt des Verlegers verweigert.

**Sozialdemokratie und Freireim.** In dem Hauptorgane der freireimigen Partei wird auseinandergesetzt, es habe wenig Zweck, in liberalen Wählervereinigungen, die dazu bestimmt seien, den Wählern ein klares Bild der Beziehungen der freireimigen Partei zu entrollen, Sozialdemokraten in der Diskussion zuzulassen. — Nicht überall!

**Die Eingeladene und die Sozialdemokratie.** Nach einer Zusammenkunft der „Allg. Volksst.“ liegen in 18 der 24 Reichstagsabgeordneten 70 sozialdemokratische Abgeordnete in Bayern bei 150 Abgeordneten 11, in Württemberg 6 von 82, in Baden 6 von 63, in Hessen 6 bei 50, in Oldenburg 0 bei 88, in Coburg-Gotha 10 bei 30 (Wahlkreis Landtag 10 Abgeordnete mit 9 Sozialdemokraten). — Coburger Landtag 11 Abgeordnete mit 1 Sozialdemokraten, in Sachsen-Weimarer 4 bei 21, in Sachsen-Meiningen 4 bei 30, in Schwarzburg-Rudolstadt 7 bei 16, in Meuß a. L. 1 bei 12, in Meuß i. L. 2 bei 16, die Bürgerchaft von Hamburg weist bei 160 Mitgliedern 11 Sozialdemokraten auf, Bremen bei 150 Mitgliedern 11 Sozialdemokraten auf.

**Der Kolonialrat** wird doch nach nicht Anfang Dezember zusammengetreten können, da vorerst der Ausschuss für Regelung der Konzeptionsfrage Anfang des nächsten Monats (wahrscheinlich 4. Dezember) tagen wird. Es ist dies ein sehr wichtiger Gegenstand, namentlich für unsere Kolonie Kamerun, wo wir infolge der großen Kolonialfrage mit in Kamerun gehen haben — jedoch nicht unter der Voraussetzung eines ähnlichen ausgeübten Monopols und einer Ausbeutung der Eingeborenen vor. Es soll dies insofern schon von einer Gesellschaft verurteilt worden sein, und mit der Begrenzung der Rechte und Regelung der Frage wird sich der betreffende Ausschuss beschäftigen.

**Baumwollenerzeugung.** Das Kolonial- und Wirtschaftliche Komitee, namentlich der Ausschuss für die deutsche Kolonialpolitik, hat in seiner letzten Ausschussung beschlossen, eine zu Berlin abzuhalten Baumwollenerzeugung in der Wege zu leisten, zu welcher Vertreter der an einer afrikanischen Baumwollkultur interessierten europäischen Staaten eingeladen sind. Diese Kom-

ferens soll sich insbesondere mit Maßnahmen zur Schaffung einer

einigen Baumaßnahmen zu befassen.  
\* **Ein neuer Ausfallfall mit Venezuela?** Aus London wird gemeldet: Nach einem Telegramm aus Willemstad soll

\* **Von dem Reichshausstatut für 1903** sind, wie die „B. V. N.“ mitteilen, bisher nur einige kleinere, weniger

**Ausland.**

**Brasilien.**

Ueber die Reise des Finanzministers Witte nach dem

**Spanien.**

**Zur Ministerkrise.**

In der Kammer und im Senat gab der Ministerpräsident

**Österreich-Ungarn.**

Ein russisches Geschwader. Es verlässt in London, die britische Admiralität habe die

**Norrbotten.**

Die Samoafrage. — Wegen englische Heereien. Die

kommentiert worden. Die Presse hat bereits bei dem ersten

Der von Senegalese angeordnete allgemeine Aufstand

**Provinz Sachsen und Umgebung.**

\* **Trinkerschütze für Sachsen** hat Anhalt, Am 3. d. Mts.

\* **Wahlkreis 20. Nov.** (Zur Erinnerung) Der Reichstag

Deffou. In Halle ist bereits eine öffentliche Versammlung

\* **Werbung, 21. Nov.** (Zum Einbruch im Leit. Hause.)

\* **Werbung, 20. Nov.** (Eckdaten). Der Reichstag

\* **Wahlkreis, 20. Nov.** (Zur Erinnerung) Der Reichstag

**Tamoa, unsere jüngste Kolonie.**

h. Halle, 20. November. Einen Vortrag über Samoa hielt heute Abend vor den

dann aber treten sie in die Zone der kalten oder wachsenden

Die eine Hauptinsel Upolu ist 75 Kilometer lang, 20

Savaii, die westlichste und größte der Samoanischen

den Namen Söhn begriffen zu haben. Wurde ein Dienling der...

Überlebe, 10. Nov. (Des Kindes mörder) Handlung...

Erst, 20. Nov. (Schwerer verunglückt) In Gefolge...

Wiederum hat sich beim Angalohsfall auf den abfälligen...

Ans der Kellnerin Salbe, 19. Nov. (Die Arbeiterin...

Einleider grüner Schmutz ranft sich hinter empor. Es ist eine...

Die Einleitung des Dampfes wird ungeschicklich auf Tage vor...

Erbeuten 1. u. 20. Nov. (Gadenfeuer) Heute Mittag um 1/2 Uhr...

Wohle, 18. Nov. (Reuer) Bergangene Nacht ist die...

Gienach, 30. Nov. (Amisniedersagung) Erster Bürgermeister...

Teile 1. Zahl, 20. Nov. (Kirchenbesuch) In die...

Wiening, 20. Nov. (Sewerungen) Zu der bei hiesiger...

Bresnen, 20. Nov. (Hafall) Heute im kleinen...

Schiffahrt-Nachrichten Norddeutsches Lloyd...

Hamburg-Amerika-Linie, Caribia, v. Hamburg u. Schiffs...

20. Nov. in Zampico anget., Caribia, v. Hamburg u. Schiffs...

19. Nov. in Bogalat anget., Caribia, v. Hamburg u. Schiffs...

Armenia, v. Hamburg u. Schiffsliste, 10. Nov. 6. Nov. d. Freitag...

Wissenschaft, Kunst und Theater. Von der Akademie...

Mittheilung. Am Sonntag, den 23. November, ergeben:

St. Maria. Vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst im Saale...

Schwarze Seiden in doppelter Färbung und Garantie-Schön für gutes Tragen...

# 30 000 Meter Elsässer Hemdentuch.

Grossartig solide Waare, nie dagewesener Preis **43 Pfg.** per Meter (sonstiger Preis 60 Pfg.).  
Die Waare ist ca. 84 Centimeter breit und eignet sich sehr gut für Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche,  
➤➤ Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf. ⚡⚡

## H. C. Weddy-Tönicke, Leipzigerstrasse No. 6.

Stück von 10 Meter 4,20 Mk. \* \* \* \* \* Stück von 20 Meter 8,30 Mk

**Strumpf-Anstrickerei**  
Anfertigung nach Mass in Hand- u. Maschinenstrickerei.  
Einzelverkauf fertiger Strumpfwaren zu billigsten Preisen.  
Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.  
**H. Schnee Nachf., A. Ebermann,**  
Bedeutendstes Strumpfwaren-Fabrikations-Geschäft mit eigenem Maschinenbetrieb, Halle, Gr. Steinstrasse 84.  
Ganze Nachlässe in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Schuhwaren u. s. w. kauft und holt auch auswärts ab Schüttershof 1.

## Thee neuer Ernte.



Hocharomatische nur reinschmeckende feine **Souchongs** und feinste **Mischungen**  
1/4 Pfund 0.50, 0.75, 1.—, 1.50.  
1 Pfund nur 1.80, 2.70, 3.60, 5.50.

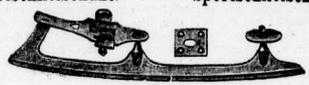
### Pottel & Broskowski.

Relizende Weihnachtsarbeiten für **Holzbrand- u. Malerei** empfiehlt billigst!!!  
**Paul Simon** Gelfstr. 15.  
früh. Hirschmann's Gefäßfabrik

Frisch geöffnete **Kasen**, höchst im Geschmack, empfohlen **Krabs & Keller, Magdeburgerstraße 7.**

**Echter 1899 Portwein**, feinst. Frühstücksw Wein, per Fl. Mk. 1.25, so lange Vorrath reicht.  
**Fr. Otto Selle,** Wein- und Spirituosenhandlung, L. Wuchererstr. 16. Fernspr. 2641

**Sport-schlittschuhe. Sportschlittschuhe.**



Größtes Lager der neuesten Patent-Schlittschuhe bei **Hempelmann & Krause.**

## C. W. Trothe

Optisches Institut  
Gegr. 1816  
Neue Promenade 16, am Leipziger Thurm  
empfiehlt in grösster Auswahl und bester Beschaffenheit



Operngläser und Feldstecher von Mk. 5 bis Mk. 200.  
Goldbrillen } 8 u. 14 Karät., massiv und Goldklemmer } doublirt mit Goldplatte von Mk. 5 bis Mk. 50.  
Barometer. Thermometer. Hygrometer.  
Photographische Apparate für Amateure.  
Neuheit:  
Rembrandt-Papier, Eclair-Entwickler, Grammophone und Phonographen, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Electromotoren, Zambertarosen etc. mit 10% Rabatt auf Original-Katalogpreise.  
Neuheit: Electriche Taschenlampen und Lichtstäbe, Ever-Ready u. Never falls von Mk. 2 bis Mk. 10.  
Reisszange, Sierocokope, Lupen, Lesegläser, Compasse etc.

Dienstag, den 25. November, Abends 7 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“:  
**Klavier-Abend** von **Eugen d'Albert.**  
Program: Beethoven: Sonate G-dur. Brahms: Rhapsodie. Schubert: Zwei Impromptus. Chopin: Sonate H-moll. d'Albert: S. herzo. Liszt: Soiree de Vienne No. 6 und Tarantelle.  
— Concertflügel: Steinway & Sons. —  
Billets zu à 3, 2, 1 1/2 u. 1 Mark in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade 16. — Fernspr. 2129. — Für Studierende beim Universitätskassellan.

**HOLLUP'S**  
Haarkräuterfett  
ist ein unübertroffenes, nichtbliches kosmetisches Mittel zur Pflege der Haare, unerreichbar an Güte und Wirkung bei Haarausfall und frühzeitigem Ergrauen der Haare. Seit 23 Jahren tausendfach bewährt und mit grösstem Erfolg angewandt zur Erhaltung der Kopf- und Backhaare und zur Förderung des Nachwuchses derselben. Goldene Medaillen und höchste Auszeichnungen sind Beweise der Güte von Hollup's Haarkräuterfett und erlösen den Weltfuß; dasselbe darf in keiner Familie fehlen. — Preis per Flasche 1 und 2 Mk. bei **Georg Ueber, Halle a. S., Droguerie, Steinstraße.**  
Wo nicht erhältlich, direkt zu beziehen durch den allmächtigen Fabrikanten **M. Hollup, Stuttgart, gegründet 1879.**

Freitag, 28. November, Abends 7 1/2 Uhr in den „Kaisersälen“:  
**Concert** des **Berliner Jonkünstler-Orchesters** (70 Musiker) unter Leitung des Hofkapellmeisters **Richard Strauss.**  
Program: 1. Ouvert. „Rienzi“ von Wagner. 2. Der Woywode, sinfonische Ballade von Tschaikowsky. 3. Entrée-Act aus „Messidor“ von Bruneau. 4. „Tasso“, sinf. Dichtung von Liszt. 5. „Aus Italien“, sinf. Fantasie von Rich. Strauss.  
Billets zu 3, 2, 1 1/2 und 1 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch**, Alte Promenade No. 16. Fernspr. 2129. — Für Studierende beim Universitätskassellan.

Man erzielt unbedingt den besten Kaffee durch Verwenden von **Andre Hofers Salzburger Kaffee-Würze** in Würfel-Form in Cartons à 42 Würfel 50 Pfg. à 20 „ 25 „  
Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.



**Dr. Brenner's** berühmte, internationale Heilanstalt für **Lungenkranke Görbersdorf (Schlesien)** die Verwaltung.  
versendet gratis Prospekte durch Chefarzt: Geheimrath **Dr. Petri.**  
Deutsche Aerzte: **Dr. Korabian.**  
Polnischer Arzt: **Kehlkopfspezialist Dr. Cybulski.**  
Ungarischer Arzt: **Dr. Müller.**

Im dem Grundstück der „Jubana“ am Königsplatz ist die **weite Etage**, bestehend aus 8 Zimm., großer Veranda, Badezimmer u. ionik. Jubel-, einrichtig. Centralheizung (Wärmevertheilung), preiswerth 1. April 1903 zu vermieten. Näheres beim **Dauenerbauer Königstr. 84**, zu den tagen 8-10 und 1-3 Uhr. (5888)

Für die Inserate verantwortlich: Otto Brauer, Halle a. S. Mit 2 Beilagen.





**Wochen-Marktsbericht.**

Halle a. S., 20. November. Butter. (Mitgeteilt von...)

In Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kisten von ca. 50 Pfd.

Hamburg, 20. Nov. Futtermittelmarkt. Originalschrot...

Hamburg, 20. Nov. (Kleiner Viehmarkt) Zutrieb: 850 Schmeide...

Hamburg, 20. Nov. Die eingetragene Rente hat etwas mehr Anzuge...

Hamburg, 20. Nov. Die eingetragene Rente hat etwas mehr Anzuge...

**Tages-Marktsbericht.**

Hamburg, 20. Nov. (Kleiner Viehmarkt) Zutrieb: 850 Schmeide...

Abnehmer I. Produkt Transit frei Bahn Hamburg...

Hamburg, 21. November 1902. (Einkauf des realistischen Theiles.)

van Houten's Cacao. Versuchen Sie einmal während 8 Tagen eine Büchse von Houten's Cacao als erstes Frühstück.

van Houten's Cacao. Versuchen Sie einmal während 8 Tagen eine Büchse von Houten's Cacao als erstes Frühstück.

Preisnotierungen für Kage am 21. November...

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

**Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a/S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch.**

**Course-Notierungen**

ber Berliner Börse vom 21. Nov. 2 Uhr Nachmittags.

**Breichliche und deutsche Fonds.**

Table listing various bonds and financial instruments with their respective prices.

**Außerbörsliche Fonds.**

Table listing out-of-market funds and their prices.

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

Table listing railway stock prices for various companies.

**Bank-Aktien.**

Table listing bank stock prices.

**Bank-Aktien.**

Table listing bank stock prices for various banks.

**Bank-Aktien.**

Table listing bank stock prices.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

Zugehörigkeit für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung...

**Bekanntmachung.**

Bedarfs Vorname der nach den Bestimmungen der §§ 49 und 50 des neuen Statuts...

**Eine Baustelle**

(Weichharthstraße) zu verkaufen. Näheres Germstraße 12.

**Gerste, Roggen, Mais**

aus dem Lagerort jed. Quantum auf vorortige Reife (543) Ammerdorfer Mühlenwerke.

Advertisement for Braunschweigische Maschinenbau-Anstalt, featuring a steam engine and text about their products and prices.

Advertisement for a horse, featuring an illustration of a horse and text about its characteristics and price.

Advertisement for pig breeding, featuring text about breeding methods and contact information for Arthur Möbius.

